

Öffentliche Plätze

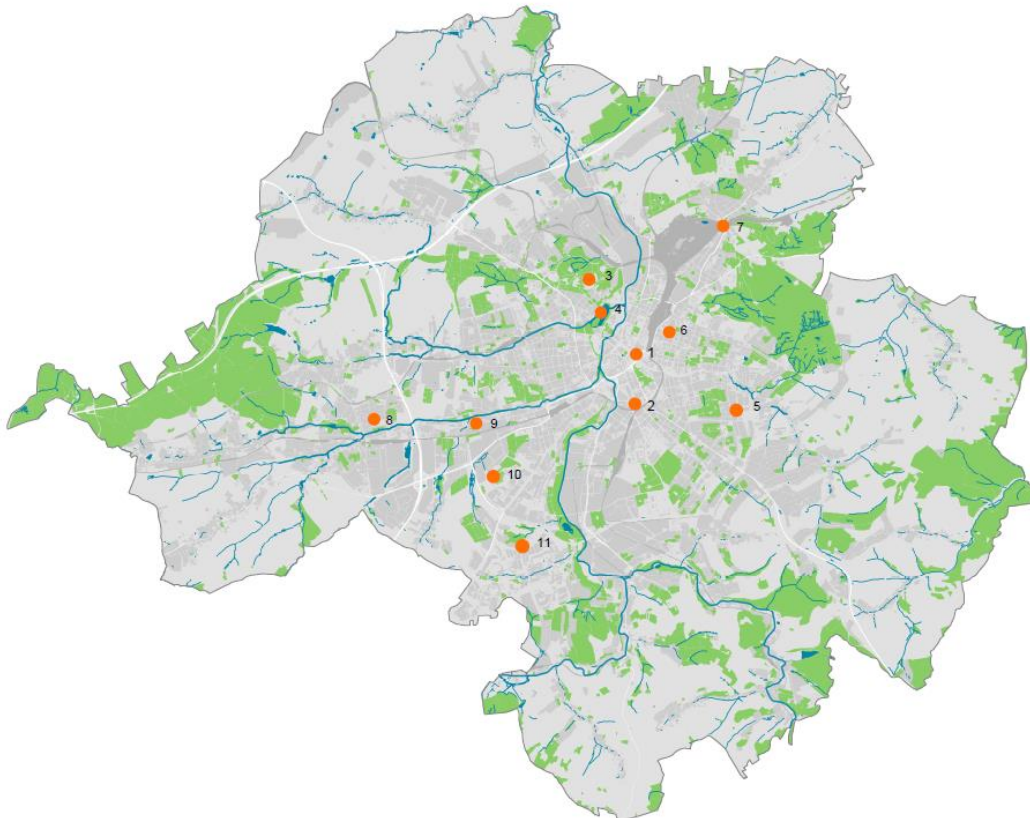
Stadtplätze sind öffentliche, gestaltete Räume, die das Stadtbild prägen und die Bürgerschaft zur Nutzung einladen. In den öffentlichen Plätzen spiegeln sich sowohl die Dynamik einer Stadt als auch die in ihr liegende Ruhe und ihr Selbstverständnis.

Jede Zeit schuf ihre Stadtplätze, wobei die Gestaltung der jeweiligen Funktion folgte. Verkehr, Marktwesen, Repräsentation, Spielen, Erholen, Naturschutz ... all diesen Funktionen folgt die Bestimmung der Plätze.

Waren es anfangs die Märkte der Stadt, die als Handels- und Unterhaltungsorte über die Wertigkeit einer Stadt entschieden, wechselte ihre Bestimmung stetig. So stieg die Anzahl der öffentlichen Plätze seit der Mitte des 19. Jahrhunderts unaufhaltsam. Repräsentation, Spielen, Erholen, Naturschutz treten mehr und mehr in den Vordergrund.

Wie wünschen sich die Chemnitzerinnen und Chemnitzer ihre öffentlichen Plätze heute? Was wünschen sich Gäste, Gastronomen, Unternehmen, Vereine, Künstler? Wie kann diesen Wünschen am besten entsprochen werden? All diesen Visionen soll das Projekt nachgehen und für verschiedene Chemnitzer Plätze neue Ideen entwickeln. Ideengeber sind hierbei die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und die vor Ort tätigen Akteure. Zusammen mit Stadtplanern und Landschaftsarchitekten sollen lebhaft und zielführende Diskussionen angeregt und deren Ergebnisse dann schrittweise umgesetzt werden.

In unterschiedlichen Bürgerbeteiligungsformaten wurden bereits Ideen für die Umgestaltung, Neuorientierung und Aufwertung öffentlicher Plätze im Sinne einer Europäischen Kulturhauptstadt gesammelt und lebendig diskutiert. Dabei fallen die unterschiedlichen Charakteristika dieser Plätze besonders auf – sei es der Bezug auf die Geschichte, auf Industrie- oder Baukultur, Klima und Nachhaltigkeit, Sport und Gesundheit oder der Erholungs- und Freizeitgedanke. All diese verschiedenen Facetten finden sich in den vorgeschlagenen Orten und spiegeln gleichzeitig das wunderbar vielseitige Gesicht unserer Stadt wider.



Ideen der Bürgerinnen und Bürger zur Neuorientierung, Umgestaltung oder Aufwertung Öffentlicher Orte

Gebiet	Vorschläge der Bürgerplattformen Chemnitz
Mitte	<ul style="list-style-type: none"> <p>• (1) Stefan-Heym-Platz und Gestaltung Brückenstraße Thema: gestern-heute-morgen, Brücken schlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ in die Vergangenheit, wie zum Beispiel mit einem Kiosk an der Brückenstraße. Dieser könnte neben dem Bezug zu einem charakteristischen aus Stein gebauten Kiosk mit dem Bärenbrunnen der bis in die 60er Jahre auf dem jetzigen Terrain der Stadtbahnhalte Freie Presse gestanden hat, auch den Bogen zum bekannten Brückenmarkt, der sich auch im Straßenverlauf befunden hat herstellen oder ○ sprichwörtlich – die Gablenz fließt genau unter dieser Straße. Über das Flüsschen führten unzählige kleine Brücken um jeden Hauseingang erreichen zu können, da das Wasser damals zwischen der Straße und den Häusern entlanggeflossen ist. ○ Die Straße hat über die Zeit verschiedene Auf- und Umbrüche erlebt (z.B. die erfolgte Verbreiterung, um Demonstrationen zu ermöglichen). ○ Im Moment erinnert der Zug an die Ereignisse im August 2018 – Zeit für eine Neudeutung. ○ Durch eine einfallsreiche Planung könnte den Skulpturen (3 Reliefwände und 1 Stele), die die Lobgedichte von Berthold Brecht zeigen, wieder mehr Bedeutung im städtischen Raum geschenkt und der Platz gemeinsam mit den Akteuren vor Ort neu und kreativ gedacht werden. <p>• (2) ‚Süder leben‘ – Kulturmeile um den Südbahnhof kompakte Kulturmeile als urbaner Hotspot durch Bündelung von Angeboten – unter weitgehender Nutzung vorhandener Strukturen und Einrichtungen – diese deutlicher in den Fokus rücken und punktuell ergänzen um gemeinsam mehr Strahlkraft auf die große Stadtgesellschaft zu entfalten neuen Stadt-Erlebnisraum zwischen Stadler- und Bernsbachplatz etablieren – mit Scharnierfunktion auf halber Strecke vom Campus zur City als bildliche Brücke dazwischen – um die vielen sehr internationalen Chemnitzer Studierenden von Hörsaalzentrum und Wohnheimen durch verlockende Zwischenhaltmöglichkeiten in die Innenstadt und zurück zu geleiten – Kulturbrückenfunktion, aktive Mobilitätsdrehscheibe mit alten und neuen Brücken der Eisenbahn – Mobilität vom morgen durch Linien des innovativen Chemnitzer Modells mit moderner Verkehrsstation am Stadlerplatz und Verknüpfungsstelle der öffentlichen Verkehrsmittel Regionalbahn/ Chemnitzbahn/ Stadtbahn und Bus am Bernsbachplatz mit direktem Anschluss an viele Stadtteile und alle umliegenden Landkreise <u>Entwicklung:</u> symbolische Brücken bauen, gestalten und schlagen um Beziehungen herzustellen, die nicht offensichtlich sind und die nicht erwartet werden – wie etwa Brücken zwischen Kulturen – und solche zu in der Vergangenheit liegenden Zusammenhängen, die heute vielen nicht mehr bekannt sind den inzwischen unterirdisch laufenden Bernsbach – samt Überquerung [möglicherweise á la Eselsbrücke in Rabenstein] wieder ins Bewusstsein bringen – der einst frei sichtbar war und von der Bernsdorfer Straße kommend, unter dem gleichnamigen Platz hindurchführte und in seinem weiteren Verlauf der damaligen Bernsbachstraße (jetzt Fritz-Reuter-Straße) gefolgt ist Straßenabschnitt zwischen Kreisverkehr und Bernsbachplatz für Fußgänger aufwerten; Kreiselmittle sowie Bernsbach- und Stadlerplatz durch Platzieren skulpturaler Objekte künstlerisch inszenieren, Bernsbachplatz-Südseite wiederbebauen oder beispielsweise großflächig mit Bäumen bepflanzen, um den Ort nach der Zerstörung wieder räumlich zu fassen und als echten Stadtplatz erkennbar zu machen – bezugnehmenden Kunstgegenstand anstelle des ehemaligen Zipperbrunnens aufstellen <u>Wegbereiter:</u> Chemnitzer Kulturbahnhof Transit im historischen Empfangsgebäude des Südbahnhofs – Kultur- und Veranstaltungszentrum als Haltestelle für ein offenes, kreatives und tolerantes Miteinander, für Club und Kulturprogramm wie auch Live-Konzerte, Kunst, Vorträge, Workshops und Performances Gewerbepark Werk 32 für Kunst- und Gewerbetreibende – Industriekulturbereich mit schon jetzt biotopmäßig teilrenaturierter Werkzeugmaschinenfabrik Gläss einschließlich Bar und Kunstgalerie vormaliges Einkaufshaus und anschließender Textil-fabrikationsbau der jüdischen Leonhard Tietz A.G. revitalisierte Textilmaschinenfabrik Schubert & Salzer/Wirkbau mit Ausbildungswerkstätten, Gewerbe und Gastronomie, zunehmend Unternehmen der Kreativwirtschaft, Startups aus der benachbarten TU sowie künstlerischer Nutzungen aus Musik, Theater, Malerei und Bildhauerei zeitgemäß vermittelte Stadtgeschichte über vorhandene Multimedia-Stele am Stadlerplatz/ Ecke Turnstr. mit Zeitzeugenberichten zur Zerstörung der Stadt im 2.WK im konkreten örtlichen Kontext</p> • Moritzstraße/Reitbahnstraße/Annenplatz • Weitere Prioritäten werden nach Bürgerbefragung gesetzt

	<ul style="list-style-type: none"> • Platz an der Alten Post – durch ‚Gegenwarten‘ bearbeitet
Mitte-West	<ul style="list-style-type: none"> • (3) Küchwaldareal und Bühne Thema gestern-heute-morgen Der Küchwaldpark als zentraler Ort von großer Bedeutung für unsere Stadt unterlag einem steten Wandel. Beginnend mit der Ansiedlung des Klosters am Schlossberg, dem angrenzenden Klostergarten, dem jetzigen Küchwald und dem Schlossteichareal ist dieser Ort die Wiege für die Entstehung unserer Stadt. Die Vision der Akteure vor Ort ist es, den Küchwald als einen ‚Kulturpark‘ weiter zu entwickeln: Einzigartige Einrichtungen wie die Küchwaldbühne, die Parkeisenbahn, das Kosmonautenzentrum Sigmund Jähn im Erlebnispädagogischen Zentrum und das Schullandheim liefern ein buntes Potpourri an beispiellosen Möglichkeiten, wie man diesen wichtigen Ort weiter bespielen und aufwerten kann - einen Ort, an dem Freizeit, Erholung, Kultur, Geschichte, Umwelt und breites bürgerschaftliches Engagement aufeinander treffen. • (4) Schloßteichareal – auch mit Thema Stadt am Fluss denkbar Als grünes Herz der Stadt mit Wurzeln, die bis in die Zeit der Stadtgründung zurückreichen, umgibt dieses Areal den Lieblingspark der Chemnitzer. Denn hier können sie Spazieren, Spielen, Grillen, das Wasser im Blick oder direkt vom Boot aus genießen. Der Schlossteichpavillon war und ist beliebter Veranstaltungsort bei den unterschiedlichsten Akteuren. Dieses Areal samt Pavillon gilt es, weiter zu entwickeln, aufzuwerten und ganz besonders das Medium Wasser auf bestechende Weise erlebbarer zu machen. • Schönherrpark Der Schönherrpark als Denkmal der Industriekultur in Chemnitz und als verbindendes Glied zwischen Küchwald und Schloßteichanlage (siehe detaillierte Konzeption) • Konkordiapark • Nordpark • Andrépark • Gerhart-Hauptmann-Platz • Luisenplatz • Spielplatz an der Hundewiese in der Albert-Schweitzer-Straße
Mitte-Ost	<ul style="list-style-type: none"> • (5) Bürgerpark Gablenz Dieser Ort steht als ein Beispiel dafür wie sich Bürgerinnen und Bürger Rückbauflächen aneignen und eigene Ideen für deren Nachnutzung entwickeln, wie z.B. mit der Schaffung von generationsübergreifenden Sportangeboten, mobilen Graffitiwänden oder Naturerlebnisstecken. • Fahrbahnmitte Carl-von- Ossietzky-Straße • Stadt am Fluss: Gablenzbach (Apfelbäumchenbach)
Nord	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt am Fluss: Chemnitztal Aufwertung Radwegroute (Fischwegbrücke) Pflanzen und Bäume aus Partnerstätten • Borna, ehem. Genossenschaftsplatz an der Sandstraße • Glösa, Park am Langteich (Spielplatz) • Heinersdorf, Grünfläche an der Hermann Löns Siedlung • Borna, Platz an der Auerswalder Str. • Draisdorf, Platz ggü. des griechischen Restaurants • Borna, Crimmitschauer Wald im Botanischen Garten • Allg. im Norden fehlt attraktiver Spielplatz
Nord-Ost	<ul style="list-style-type: none"> • (6) Sonnenberg-Promenaden mit Umgestaltung des Lessingplatzes Die „Sonnenberger Promenade“ ist ein Projekt zur Stadtteilentwicklung im Ergebnis breiter Beteiligung der Stadtteilbewohner. Sie verbindet gründerzeitliche Straßen der Nord-Süd-Achse zwischen der Freizeitanlage „Bunte Gärten“ im Süden, den Lessingplatz mit dem nahen Zeisigwald. Der öffentliche Raum soll einen praktisch nutzbaren und ideellen Zusammenhang zwischen den Karrees (Wohnorten) schaffen, Identität tragen, Sonnenberger Geschichte erlebbar machen und neu schreiben. Der Sonnenberg ist urban, jung, bunt und offen für neue Energien. Sport und Experimentierfelder für Aktivitäten im Freiraum, für Stadtkultur, bieten Orte der Begegnung im Spannungsfeld urbaner und landschaftlicher Räume und in Nachbarschaft zu Kreativfabriken. Experimentierfelder bieten Platz für freies Mitgestalten und Integration von sozialen Gruppen. Der sprichwörtliche „Aufstieg“ vom südlichen Fuß des Sonnenbergs verknüpft Bewegung, Aktivität, Sport mit zukunftsweisender Weiterentwicklung. Der „Sonnenberger Baum“ wird als Kunstobjekt durch

	<p>Sonnenberger Künstler kreiert und wird Wegweiser zwischen den Stationen neuer Mobilität entlang der Promenade sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • (7) Bahnhof Hilbersdorf – Kulturbahnhof – Begegnungsstätte und Bürgerzentrum Siehe Konzeption • Karree 72 – bereits existierende Pläne vom Stadtplanungsamt • Engelmannteiche • Nische - am Lessingplatz mit Bolzplatz
West	<ul style="list-style-type: none"> • (8) Frei-Otto-Park (Gestaltung mit Frei-Otto-Architekturmodellen) – auch mit Thema Stadt am Fluss denkbar Einer der bedeutendsten Söhne der Stadt Chemnitz war der Ingenieur und Architekt Frei Paul Otto. Er steht für freies, kritisches Denken, Offenheit und Unerschrockenheit, Kreativität, neue Wege, höchste Qualität in der modernen Architektur, Ingenieurskunst und technische Forschung an Vorbildern in der Natur, die Erprobung neuer Technologien, insbesondere Leichtbau, die Symbiose aus architektonischer Gestaltung und Ingenieurskunst und ganz besonders die Neugier nach dem Unbekannten. Der Frei-Otto-Park soll nun auch in seiner Gestaltung auf die Persönlichkeit Frei Otto Bezug nehmen und gleichzeitig zum visionären Ort werden – eine Bühne für neue Ideen und Ingenieurskunst (Präsentation des Strukturleichtbaus der TU Chemnitz), Kultur und Kunst (Veranstaltungsmöglichkeiten in Form eines Pavillons). Der Park soll den Chemnitzern die bedeutende Persönlichkeit Frei Otto näher bringen und noch mehr nationale und internationale Besucher anziehen. • (9) Wiedereinrichtung Zinnteich am alten Rittergut Schönau In Zusammenarbeit mit den wichtigsten Nutzern, den Kindern und Jugendlichen, soll das kleine Areal renaturiert und so zu einem Verweilort werden. Bildungsprojekte und Lernpfade zu Themen wie Biologie, Geschichte oder Physik sollen den Park bereichern und für Jung und Alt zu einem Erlebnis machen. • Rosengarten an der Pelzmühle • Freilegung Unritzbach • Kappelbach zwischen Frei-Otto-Park und Zinnteich • Bahnhofsgebäude in Siegmarsdorf • Carlowitz-Park
Süd	<ul style="list-style-type: none"> • (10) Park Morgenleite Bürgerinnen und Bürger wünschen sich für das grüne Herz in diesem Gebiet die Errichtung eines Kulturpavillons, die Schaffung von barrierefreien Möglichkeiten für „bewegte Spaziergänge“ im Park und das Errichten von Unterstellmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten für die Parkbesucher und wollen so eine generelle Aufwertung und Gestaltung der Fläche vorantreiben. • (11) Scheffelschlucht in Helbersdorf Angedacht von den Akteuren vor Ort ist eine allgemeine und umfassende Aufwertung der Scheffelschlucht als Vollendung der grünen Fuge in Verbindung mit der Neugestaltung des Vorplatzes der Grundschule am Stadtpark. • Bereich Stadtpark/Chemnitzfluss (Helbersdorf/Markersdorf) • Park Kappel (Aussichtsplattform) • Grünfläche hinter dem Kinder- und Jugendhaus „UK“, Straße Usti nad Labem
Süd-Ost	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserwerkspark – auch mit Thema Stadt am Fluss denkbar Der Wasserwerkspark ist ein sinnvoller Ort um Stadtgeschichte in das Bewusstsein der Chemnitzer zu rufen. Der Aufwand in diesem Bereich ist gering da das Gelände nach dem letzten Hochwasser hergerichtet wurde. Die Anwohner und Nutzer schätzen die Art und Weise der naturnahen Gestaltung. Mit ein paar kleinen Aktionen könnte man diesen Park wieder in das Bewusstsein der Chemnitzer rufen. • Wasserstelle – Kneipanlage – auch mit Thema Stadt am Fluss denkbar Es gibt einige Harthauer, welche das Gewässer vor ihrer Tür gern nutzen möchten. Hier wäre z.B. eine Kneipanlage realistische und sinnstiftende Idee. • Grünband Ufergestaltung – auch mit Thema Stadt am Fluss denkbar Im Bereich der Schule und des Kinder- und Jugendtreffs sind die Bauarbeiten an der Ufermauer fast

	<p>abgeschlossen. Viele Kinder wünschen sich eine Begrünung in diesem Bereich und/oder eine Spielmöglichkeit. Ein Bürgerdialog ist dazu geplant. Die Liegenschaft ist städtisches Eigentum.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturscheune Adelsberg In Adelsberg haben sich verschieden Akteure zusammen gefunden und möchte eine bereits sanierte Scheune für die Kultur nutzbar machen. Ziel ist es die Adelsberger mit verschiedenen Aktionen in Kontakt zu bringen. Vor allem ältere Menschen möchte das Projekt aktivieren. • Naturlehrpfad – Auenwald Die Landestalsperrenverwaltung wird den in der Karte markierten Bereich Hochwasserschutztechnisch umgestalten und plant hier einen Auenwald anzulegen. Einige Anwohner würden es begrüßen, wenn dieser Bereich mehrfach genutzt werden könnte. Ein Lehrpfad für Wochenendausflug oder Schulunterricht wären in diesem Bereich eine sinnvolle Nutzungsmöglichkeit.
Gebiet	Vorschläge der Ortschaftsräte
Klaffenbach	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturpark am Wasserschloss Wiederherstellung der kulturellen Vielfalt im Ortsteil Klaffenbach und Belebung einzelner Ortsbereiche durch kulturelle Veranstaltungen
Mittelbach	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederbelebung des Ortszentrums von Mittelbach an der Hofer Straße
Wittgensdorf	<ul style="list-style-type: none"> • Touristische Erschließung ehem. Gelände des unteren Bahnhofs • Barrierefreiheit Kirchner Grundschule als Veranstaltungsort (Aufzug)
Röhrsdorf	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Vereins-, Sport- und Kulturzentrums „Arthur Lange“ unter Einbeziehung weiterer Plätze in Röhrsdorf
Kleinolbersdorf-Altenhain	<ul style="list-style-type: none"> • „Kulturaue am Schwarzbach“ im Sternmühlental • Inhaltliche und gestalterische Aufwertung des Goetherings als öffentlichen Raum im Sinne deutscher Ingenieurskunst <ul style="list-style-type: none"> - Europäische Partnerstädte auf dem 13. Längengrad (Malmö-Postdam-Chemnitz-Salzburg-Palermo) - Sitzgruppe 480, Meridianbogen durch Europa, Galileo-Ring, Lichtinstallation 13. Längengrad
Euba	<ul style="list-style-type: none"> • Renaturierung der Talsperre
Grüna	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung am Wasser, Erhalt und Neugestaltung vorhandener Teiche zum Zwecke des Naturschutzes, der Erholung und Umweltbildung und gleichzeitige Schaffung einer generationsübergreifenden Begegnungsstätte
Einsiedel	<ul style="list-style-type: none"> • Freizeit-, Kultur und Sportareal „Am Skihang Einsiedel“ • Brückenwanderweg Einsiedel • Neugestaltung alter Friedhof und Kirchhof